

LAND TAGS KURIER



Seite 4:
Michael Kretschmer
zum Ministerpräsidenten
gewählt



Seite 8:
Mitglieder der neuen
Sächsischen Staats-
regierung vereidigt



Seite 16:
Jugendliche stellen
Geschichtsprojekte
im Landtag vor

Ausgabe
9.19



Sächsischer Landtag



Foto: S. Giersch

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

wie in jedem Jahr ist die schnelllebige Adventszeit wieder an uns vorbeigezogen. Auch der Sächsische Landtag hat am Ende des vergangenen Jahres einen regelrechten Schlusspunkt gesetzt. Am 20. Dezember 2019 wählte das Parlament einen neuen Ministerpräsidenten. Es war das zehnte Mal seit der Wiedergründung Sachsens 1990. Die Wahl des Regierungschefs zählt zur bedeutendsten Aufgabe des Landtags, bei der die Abgeordneten ihn mit der Regierungsbildung beauftragen.

Ich freue mich, dass die Mehrheit des Hohen Hauses erneut Michael Kretschmer das Vertrauen ausgesprochen hat. Es ist, gerade in Zeiten großer Polarisierung, ein Zeichen großer Stabilität, dass die Staatsregierung gebildet ist und jetzt ihre Arbeit aufnimmt. Ich wünsche ihr gutes Gelingen und viel Erfolg für ihre zukünftigen Aufgaben. Es ist Zeit für eine mutige und entschlossene Politik, wie es die Menschen in unserem Land erwarten.

Nachdem in der 4. Plenarsitzung auch die ständigen Ausschüsse neu eingesetzt wurden, ist der Landtag wieder voll arbeitsfähig. Für unser sächsisches Parlament bleibt nach einer kurzen Weihnachtspause kaum Zeit zum Durchatmen. Bereits Anfang Januar werden die Ausschüsse erstmals zusammenkommen und ihre Arbeit aufnehmen. Ende Januar folgt die erste Plenarwoche im neuen Jahr.

Wenig Ruhe und Erholungspausen gönnen sich auch diejenigen, die sich in unserem Freistaat ehrenamtlich engagieren. In ihrer Freizeit sind sie in Sportvereinen aktiv, helfen bei der freiwilligen Feuerwehr mit, kümmern sich um das Tierwohl, setzen sich für behinderte Menschen ein oder unterstützen alte Menschen im Alltag. Ohne dieses beispielhafte Engagement würde unserem Freistaat nicht nur das gute Gewissen, sondern auch das soziale Herz fehlen. Es war mir daher eine Freude, 50 engagierte Bürgerinnen und Bürger beim traditionellen Empfang für Ehrenamtliche am 7. Dezember im Plenarsaal des Landtags auszuzeichnen. Der Freistaat Sachsen wird diese wichtige Aufgabe auch im Jahr 2020 weiterhin fördern.

Für das neu begonnene, vor uns liegende Jahr wünsche ich Ihnen und uns allen viel Erfolg und persönliches Wohlergehen.

Dr. Matthias Rößler
Präsident des Sächsischen Landtags

PLENUM

| | |
|--|---|
| 4. Sitzung des Sächsischen Landtags Michael Kretschmer bleibt Ministerpräsident Staatsregierung im Landtag vereidigt sowie ständige Ausschüsse und Gremien neu bestimmt | 4 |
| Hintergrundinformation Vorstellung des sächsischen Ministerpräsidenten | 6 |
| Die Mitglieder der neuen Staatsregierung Michael Kretschmer beruft das Kabinett für seine zweite Amtszeit | 8 |

PARLAMENT

| | |
|--|----|
| Ausschüsse in der Arbeit des Sächsischen Landtags | 10 |
| Sitzungskalender 2020 zum Heraustrennen | 12 |

AKTUELLES

| | |
|---|----|
| Landtagspräsident nimmt Weihnachtsbäume entgegen und begrüßt die Stollenbäcker | 14 |
| 15 Jahre Spurensuche in Sachsen Die Jugendgeschichte 2019 | 16 |
| Sächsischer Integrationspreis zum zehnten Mal vergeben Drei Projekte und Initiativen für Integration ausgezeichnet | 18 |
| Leidenschaft für das Ehrenamt Sächsische Bürgerinnen und Bürger werden im Sächsischen Landtag für ihr freiwilliges Engagement geehrt | 20 |

GESCHICHTE

| | |
|--|----|
| Im Fürsteninteresse und zur Landeswohlfahrt Studie zu den Landtagen des 15. und 16. Jahrhunderts erschienen | 22 |
|--|----|

SERVICE

| | |
|------------------------------------|----|
| Weitere Informationen | 24 |
|------------------------------------|----|

// Titel: Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler und
Ministerpräsident Michael Kretschmer // Foto: S. Floss

Zweite Amtszeit für Michael Kretschmer als Ministerpräsident



Foto: S. Floss

// Der Sächsische Landtag wählte auf seiner 4. Sitzung am 20. Dezember 2019 Michael Kretschmer erneut zum Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen. Kretschmer steht bereits seit 2017 an der Spitze der Regierung. Anschließend vereidigte Landtagspräsident Dr. Matthias Röbler die Mitglieder der neuen Staatsregierung. Die Regierungsbildung ist damit abgeschlossen. Der Landtag und seine Ausschüsse können nun vollumfänglich ihre Arbeit beginnen. //



Fotos: S. Floss

4. Sitzung des Sächsischen Landtags

Dr. Daniel Thieme

Michael Kretschmer bleibt

Staatsregierung im Landtag vereidigt sowie ständige Ausschüsse und Gremien neu bestimmt

// Am 20. Dezember 2019 wählte der Sächsische Landtag Michael Kretschmer zum Ministerpräsidenten und bestätigte ihn damit im Amt. Am Nachmittag stellte Kretschmer die Mitglieder seiner neuen Regierung vor, die anschließend vereidigt wurden. In seiner 4. Sitzung bildete der Landtag zudem seine ständigen Ausschüsse und die parlamentarischen Kontrollgremien. //

110 Tage nach der Landtagswahl hat der Sächsische Landtag den bisherigen Regierungschef Michael Kretschmer erneut zum

Ministerpräsidenten gewählt. In der 4. Sitzung der neuen Legislaturperiode erhielt er 61 von 118 abgegebenen Stimmen.

Damit bekam Kretschmer bereits im ersten Wahlgang die benötigte absolute Mehrheit. 57 Abgeordnete stimmten mit Nein, es gab keine Enthaltungen.

Michael Kretschmer nahm seine Wahl an und wurde anschließend von Landtagspräsident Dr. Matthias Röbner vereidigt. Der Gewählte steht damit erneut an der Spitze der Sächsischen Staatsregierung und kann sein 2017 erstmals übernommenen Amt fortführen.

Im Anschluss an die Vereidigung erhielt Kretschmer zahlreiche Glückwünsche, Blumen

und Geschenke aus den Reihen der Fraktionen. Während einer kurzen Ansprache in der Lobby bedankte er sich für das Vertrauen der Abgeordneten. Er appellierte an den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Land. Es gehe darum, miteinander zu reden und untereinander respektvoll zu sein. Jeder Einzelne könne dazu etwas beitragen.

Bildung der Ausschüsse

Auf der Tagesordnung der 4. Plenarsitzung stand neben der Wahl des Ministerpräsidenten die Bildung der ständigen Ausschüsse. Sie benötigt der Sächsische Landtag, um voll arbeitsfähig zu sein. In den Ausschüssen werden unter anderem Gesetzesvorlagen





PLENUM

Ministerpräsident



fachspezifisch beraten und diskutiert, Beschlussvorlagen für das Plenum erarbeitet oder Sachkundige angehört (lesen Sie dazu auch den Beitrag »Ausschüsse in der Arbeit des Sächsischen Landtags« auf den Seiten 10 und 11).

In der 7. Wahlperiode werden auf Antrag der Koalitionsfraktionen elf Fachausschüsse im

Parlament arbeiten. Ihre fachliche Zuständigkeit entspricht dabei weitgehend der Ressortverteilung der neuen Staatsregierung. Anfang des Jahres 2020 werden die Ausschüsse zügig die Arbeit aufnehmen und dann zuerst ihre Vorsitzenden bestimmen. In der Ausgabe 1/2020 wird der Landtagskurier darüber umfassend berichten.

Einsetzung weiterer Gremien

In der 4. Plenarsitzung entschieden die Abgeordneten auch über die Mitglieder weiterer Gremien. Dazu gehörten die Parlamentarische Kontrollkommission und das Parlamentarische Kontrollgremium. Beide bestehen aus jeweils fünf Mitgliedern. Mit der ebenfalls neu zusammengesetzten G-10-Kommission garantieren sie eine parlamentarische Aufsicht über bestimmte Kont-

roll- und Überwachungsmaßnahmen des Landesamtes für Verfassungsschutz, der Polizei und des Staatsministeriums des Innern. Da sich die Parlamentarier nicht auf die Mitgliedes Datenschutz-Gremiums einigen konnten, wird dieser Tagesordnungspunkt im Januar 2020 erneut aufgerufen.

Am Nachmittag vereidigte der Landtagspräsident die weiteren Mitglieder der Staatsregierung (auf den Seiten 8 und 9 stellt der Landtagskurier die neue Staatsregierung vor).

Für den Landtag ging mit der 4. Sitzung ein ereignisreiches Jahr 2019 zu Ende. Das Parlament tritt planmäßig am 29. und 30. Januar 2020 wieder zusammen.



Hintergrundinformation



Foto: P. Sosnowski

4. Sitzung des Sächsischen Landtags

// Der Sächsische Landtag hat auf seiner 4. Sitzung den bisherigen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer wiedergewählt. Es ist seine zweite Amtszeit an der Spitze der Sächsischen Staatsregierung. Erstmals in der Geschichte des Freistaates wird er ein Regierungsbündnis aus CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD anführen. //

Vorstellung des sächsischen Ministerpräsidenten

Redaktion

Wahl durch den Landtag

Michael Kretschmer ist erneut Ministerpräsident des Freistaates Sachsen. Der Landtag wählte ihn in seiner 4. Sitzung. Der Wahl vorausgegangen waren Verhandlungen und der Abschluss eines Koalitionsvertrages zwischen den Parteien CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD. Als stärkste Partei steht der CDU das Amt des Ministerpräsidenten zu.

Die Wahl des Ministerpräsidenten ist erforderlich, wenn ein neuer Landtag gewählt wird. Spätestens vier Monate nach der Konstituierung muss es so weit sein. Mit der Wahl des Ministerpräsidenten übt das Parlament eine seiner zentralen Aufgaben aus. Er muss laut Verfassung in geheimer Abstimmung und ohne Aussprache gewählt werden.

Eine Abwahl des Ministerpräsidenten sieht die Sächsische Verfassung hingegen nicht vor.

Der Landtag kann ihm nur dadurch das Vertrauen entziehen, indem er mit absoluter Mehrheit einen Nachfolger wählt.

Biografisches zu Michael Kretschmer

Michael Kretschmer wurde am 7. Mai 1975 in Görlitz geboren. Nach einer Ausbildung zum Büroinformatiktechniker erwarb er auf dem zweiten Bildungsweg 1998 die Fachhochschulreife. Anschließend studierte er Wirtschaftsingenieurwesen in Dresden.

Von 1994 bis 1999 war Michael Kretschmer Stadtrat in der Kreisfreien Stadt Görlitz. Im Jahr 2002 zog er erstmals in den Deutschen Bundestag ein und blieb Bundestagsabgeordneter bis 2017. Von 2009 bis 2017 war er Stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und als stellvertretendes Mitglied des Vermittlungsausschusses tätig.

Das Amt des Generalsekretärs der sächsischen CDU hatte er von 2005 bis 2017 inne.

Seit 2017 ist Michael Kretschmer Vorsitzender der CDU Sachsen. Am 13. Dezember 2017 wurde er zum Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen gewählt. Er ist ferner seit 2018 Mitglied des Präsidiums der CDU Deutschlands. Bei der Landtagswahl 2019 war er Spitzenkandidat der sächsischen Christdemokraten und gewann das Direktmandat im Wahlkreis Görlitz 2.

Michael Kretschmer ist evangelisch und hat zwei Kinder.

Aufgaben des sächsischen Ministerpräsidenten

Die Sächsische Verfassung weist dem Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen konkrete Kompetenzen und Befugnisse zu. Demnach steht er an der Spitze der Sächsischen

Staatsregierung und leitet die Kabinettsitzungen.

Dem Ministerpräsidenten kommt die Aufgabe zu, Staatsminister und Staatssekretäre sowie Beamte und Richter des Freistaates Sachsen zu berufen oder zu entlassen. In seinen Händen liegt es ferner, die Richtlinien der Politik festzulegen, für die er anschließend die Verantwortung trägt.

Er vertritt den Freistaat nach außen, vor allem gegenüber dem Bund, dem Bundesrat und den anderen Bundesländern sowie dem Ausland.

Am Ende eines Gesetzgebungsprozesses hat der Ministerpräsident die Aufgabe, vom Landtag beschlossene Gesetze gegenzuzeichnen und diese im Gesetz- und Verordnungsblatt des Freistaates Sachsen zu verkünden.

Die Sächsische Verfassung weist ihm auch das Begnadigungsrecht zu. Außerdem verleiht der Ministerpräsident den Sächsischen Verdienstorden.

Sächsische Staatsregierung im Landtag vereidigt



Foto: S. Floss

// Die neuen Mitglieder der Staatsregierung wurden nach ihrer Ernennung von Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler vereidigt. Anschließend nahmen sie auf der Regierungsbank des Plenarsaals Platz. //



Foto: N. Schmidt

Roman Schönwälder

Die Mitglieder der neuen Staatsregierung

Michael Kretschmer beruft das Kabinett für seine zweite Amtszeit

// Die Sächsische Staatsregierung besteht neben dem Ministerpräsidenten zukünftig aus elf Staatsministern und einem Staatssekretär. Auf die Verteilung der Ressorts haben sich die Regierungsparteien CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD in den Koalitionsverhandlungen geeinigt. Die Minister wurden am 20. Dezember 2019 in das Kabinett berufen und im Plenum des Sächsischen Landtags vereidigt. //

Sebastian Gemkow *Wissenschaft*

Sebastian Gemkow, CDU, wurde 1978 in Leipzig geboren. Von 1998 bis 2004 studierte er Rechtswissenschaften an den Universitäten Leipzig, Hamburg und Berlin. Nach dem Referendariat schloss er 2006 das zweite juristische Staatsexamen ab. Anschließend ließ er sich als Rechtsanwalt in Leipzig nieder. Sebastian Gemkow ist seit 2009 Mitglied des Sächsischen Landtags. Von 2009 bis 2014 war er medienpolitischer Sprecher der

CDU-Landtagsfraktion und von 2014 bis 2019 sächsischer Staatsminister der Justiz.

Barbara Klepsch *Kultur und Tourismus*

Barbara Klepsch, CDU, wurde 1965 in Annaberg-Buchholz geboren. Die studierte Verwaltungs-Betriebswirtin war zunächst als Finanzleiterin in einem Kreiskrankenhaus tätig und arbeitete bis 2001 als Kämmerin bei der Stadt Annaberg-Buchholz. Von 2001 bis 2014 war sie Oberbürgermeis-

terin der Großen Kreisstadt. Barbara Klepsch ist seit 2013 stellvertretende Landesvorsitzende der CDU Sachsen. Von 2014 bis 2019 führte sie das Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz. Bei der Landtagswahl 2019 zog sie erstmals als Abgeordnete in das Parlament ein.

Christian Piwarz *Kultur*

Christian Piwarz, CDU, wurde 1975 in Dresden geboren. Nach seinem Wehrdienst studierte er

Rechtswissenschaften an der TU Dresden. Nach Ablegung des zweiten juristischen Staatsexamens im Jahr 2003 arbeitete er u. a. als selbstständiger Rechtsanwalt. Christian Piwarz ist seit September 2006 Mitglied des Sächsischen Landtags. In der CDU-Landtagsfraktion wirkte er von 2009 bis 2017 als Parlamentarischer Geschäftsführer. 2017 wurde er erstmals zum sächsischen Staatsminister für Kultus ernannt.

Thomas Popp *Staatssekretär für Digitale Verwaltung und Verwaltungsmodernisierung*

Thomas Popp wurde 1961 in Schweinfurt geboren. Nach mehreren Stationen im öffent-

lichen Dienst, u.a. als Vorsteher des Finanzamtes in Freital, als Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium der Finanzen und als Leiter der Oberfinanzdirektion Chemnitz, erfolgte 2011 seine Ernennung zum Präsidenten des Landesamtes für Steuern und Finanzen. 2015 wechselte Thomas Popp in die Sächsische Staatskanzlei und war seit 2018 deren Amtschef.

Oliver Schenk

Chef der Staatskanzlei, Bundesangelegenheiten und Medien

Oliver Schenk, CDU, wurde 1968 in Dachau geboren. Nach dem Abitur studierte er Volkswirtschaftslehre in Münster. Seine berufliche Laufbahn begann er 1994 im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung. Von 2002 bis 2005 war Oliver Schenk Büroleiter von Ministerpräsident Prof. Dr. Georg Milbradt, ehe er Abteilungsleiter in verschiedenen Ressorts wurde. Anschließend war Schenk u. a. als Bereichsleiter in der CDU-Bundesgeschäftsstelle tätig. 2017 wurde er zum Chef der Sächsischen Staatskanzlei ernannt.

Thomas Schmidt

Regionalentwicklung

Thomas Schmidt, CDU, wurde 1961 in Burgstädt geboren. Nachdem er im Jahr 1980 sein Abitur und eine Berufsausbildung zum Agrotechniker absolviert hatte, studierte er Agraringenieurwesen. Anschließend war er u. a. als Betriebsleiter einer Agrar GmbH tätig. Thomas Schmidt zog 2004 erstmals in den Sächsischen Landtag ein. Er war von 2011 bis 2014 stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion. Von 2014 bis 2019 war er sächsischer Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft.

Hartmut Vorjohann

Finanzen

Hartmut Vorjohann, CDU, wurde 1963 in Harsewinkel geboren. Nach einem Studium der Volkswirtschaftslehre und der Politikwissenschaft in Marburg war er von 1992 bis 2000 in der Stadtverwaltung Leipzig tätig, davon vier Jahre als Amtsleiter der Kämmerei. Anschließend arbeitete er in einem Beratungsunternehmen. Von 2003 bis 2016 verantwortete er als Beigeordneter der Stadt Dresden den Geschäftsbereich Finanzen und Liegenschaften, danach übernahm er als Bildungsbürgermeister den Geschäftsbereich Bildung und Jugend.

Prof. Dr. Roland Wöller

Inneres

Prof. Dr. Roland Wöller, CDU, wurde 1970 in Duisburg geboren. Nach seinem Studium der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre in Berlin und Dresden promovierte er im Jahr 2002. Vier Jahre später erfolgte seine Berufung zum Professor für Volkswirtschaftslehre. Roland Wöller ist seit 1999 Mitglied des Sächsischen Landtags. Er war von 2007 bis 2008 sächsischer Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft und bis zum Jahr 2012 Staatsminister für Kultur

und Sport. 2017 erfolgte die Berufung Wöllers als sächsischer Staatsminister des Innern.

Wolfram Günther

Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft

Wolfram Günther, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, wurde 1973 in Leipzig geboren. Er absolvierte von 1992 bis 1994 eine Ausbildung zum Bankkaufmann und studierte von 1994 bis 1999 Rechtswissenschaften an der Universität Leipzig. Zudem studierte er Kunstgeschichte, Kulturwissenschaften und Philosophie. Seit 2004 arbeitete Wolfram Günther als selbstständiger Rechtsanwalt in Leipzig. Im Jahr 2014 zog er erstmals in den Sächsischen Landtag ein und wurde 2018 zum Fraktionsvorsitzenden der BÜNDNIS-GRÜNEN gewählt.

Katja Meier

Justiz und Demokratie, Europa und Gleichstellung

Katja Meier, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, wurde 1979 in Zwickau geboren. Nach dem Abitur studierte sie Politikwissenschaft, Neuere und Neueste Geschichte sowie Soziologie. Von 2005 bis 2010 arbeitete sie als Vorstandreferentin bei BÜNDNIS 90/

DIE GRÜNEN in Hessen. Von 2010 bis 2015 wirkte sie als Referentin und parlamentarische Beraterin der bündnisgrünen Fraktion im Sächsischen Landtag. Katja Meier ist seit 2015 Abgeordnete im Sächsischen Landtag und seit 2017 Beisitzerin im Landesvorstand ihrer Partei.

Martin Dulig

Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Martin Dulig, SPD, wurde 1974 in Plauen geboren. 1992 absolvierte er das Abitur zusammen mit einer Berufsausbildung zum Maurer. Nach längerer Tätigkeit als Jugendbildungsreferent studierte er Erziehungswissenschaften an der TU Dresden. Martin Dulig ist seit 2004 Abgeordneter im Sächsischen Landtag und war u. a. parlamentarischer Geschäftsführer sowie Vorsitzender der SPD-Fraktion. Seit 2009 ist er Vorsitzender der SPD Sachsen und seit 2014 Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Petra Köpping

Soziales und Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Petra Köpping, SPD, wurde 1958 in Nordhausen geboren. Von 1977 bis 1979 war sie stellvertretende Bürgermeisterin von Großsteinberg. Danach studierte sie Staats- und Rechtswissenschaften. Von 1989 bis 1990 und ab 1994 war sie Bürgermeisterin von Großpösna. Von 2001 bis 2008 amtierte sie als Landrätin des Landkreises Leipziger Land. Anschließend arbeitete sie bis 2009 als Kommunalberaterin bei der Sächsischen Aufbaubank. Petra Köpping ist seit 2009 Abgeordnete des Sächsischen Landtags und war von 2014 bis 2019 Ministerin für Gleichstellung und Integration.

// Die neuen Staatsminister werden im Landtag vereidigt. // Foto: S. Floss



Ausschusssitzung
des Ausschusses
für Schule und Sport

A 300

Ausschüsse in der Arbeit des Sächsischen Landtags

Janina Wackernagel

// Der Landtagskurier informiert zukünftig über aktuelle Themen aus den Ausschüssen des Sächsischen Landtags. Alle Termine für öffentliche Ausschusssitzungen sowie Anhörungen finden sich im Sitzungskalender unter: www.landtag.sachsen.de. In der Ausgabe 1/2020 stellt der Landtagskurier die Ausschüsse der 7. Wahlperiode vor. //

Jeder, der im Sächsischen Landtag das Besucherprogramm mitmacht, hört irgendwann diese Sätze: »Der Landtag ist ein Arbeitsparlament. Die eigentliche Arbeit an den Gesetzen findet in den Ausschüssen statt.« Und auch wenn diese Information für den einen oder anderen überraschend sein mag – diese Organisationsform prägt den Sächsischen Landtag nun seit fast 30 Jahren. Was 1990 an Prozessen erst erarbeitet werden musste, sich manchmal auch zurechtrückeln musste, ist vom Grundprinzip bis heute unverändert: Die Sacharbeit an Gesetzentwürfen und Anträgen findet in den Ausschüssen statt.



www.landtag.sachsen.de/de/landtag/ausschuesse/

Ausschüsse – die kleinen Brüder des Plenums

Prinzipiell sind die Ausschüsse in einem Parlament ein Ausdruck von Arbeitsteilung. Zu verschiedenen Fachthemen werden Ausschüsse gebildet – in der Regel analog zur Ressortverteilung in der Staatsregierung. So kommt es auch, dass sich die konkreten Themenfelder von Ausschüssen mit jeder neuen Wahlperiode ändern können – manchmal nur im Detail, manchmal entstehen aber auch völlig neue Arbeitsbereiche.

Ein Ausschuss setzt sich in der Regel aus 19 Abgeordneten zusammen. Jeder Fraktion stehen dabei gemäß ihrem Stärkeverhältnis im Plenum entsprechend viele Plätze zu. Daher werden Ausschüsse häufig als »kleine Parlamente« oder »Fachparlamente« bezeichnet.

Wer als Abgeordneter in den Landtag einzieht, für den spielt neben vielen organisatorischen

Dingen auch die Frage eine Rolle, in welchen Ausschüssen man eingesetzt wird. Über die genaue personelle Besetzung entscheidet jede Fraktion für sich und orientiert sich dabei unter anderem an beruflichen Hintergründen oder parlamentarischen Erfahrungen ihrer Abgeordneten. Die Anwesenheitspflicht für Ausschusssitzungen macht es notwendig, dass es im Vertretungsfall entsprechende Stellvertreterregelungen gibt. Die Fraktionsstärke ist dabei ein wichtiger Faktor: So manche Abgeordnete kleiner Fraktionen müssen im Zweifel in einer größeren Anzahl von Ausschüssen sitzen oder sind häufiger gefragt, wenn es darum geht, Kolleginnen und Kollegen der eigenen Fraktion zu vertreten. Je größer eine Fraktion ist, desto mehr ihrer Abgeordneten können sich die Arbeit teilen.

Was genau passiert im Ausschuss?

In den Ausschüssen werden die Beschlüsse des Plenums vorbereitet. Organisatorisch sind die Ausschusswochen daher den Plenarwochen vorgelagert und folgen ebenfalls in etwa einem Vier-Wochen-Rhythmus. Die genaue Arbeit gestaltet sich folgendermaßen: Aktuelle Gesetzentwürfe, Anträge oder Unterrichtungen der Staatsregierung werden an den jeweils thematisch passenden Fachausschuss überwiesen. So lag beispielsweise in der 6. Wahlperiode das Pflegeberufegesetz federführend beim Sozialausschuss, der die Themen Pflege und Gesundheit abdeckt. Als mitberatend wurden zudem der Haushaltsausschuss (für die Finanzierungsfragen) sowie der Schulausschuss (da es auch um Ausbildungsfragen ging) eingesetzt.

In den Ausschusssitzungen kommen die Themen dann zur

Aussprache. Die einbringende Fraktion stellt ihre Intentionen vor und die Ausschussmitglieder tauschen anschließend ihre Standpunkte aus. Die Staatsregierung berichtet zudem in den Sitzungen von aktuellen Entwicklungen und muss sich ggf. kritischen Fragen der Abgeordneten stellen.

Die Sitzungen haben dabei den Charakter von Gesprächsrunden. Es wird unmittelbarer miteinander interagiert, als dass förmliche Reden gehalten würden, wie man es etwa aus den Plenarsitzungen kennt. Da der 7. Sächsische Landtag beschlossen hat, die Öffentlichkeit zu Teilen von Ausschusssitzungen zuzulassen, erhalten interessierte Bürgerinnen und Bürger hier künftig mehr Einblicke.

Anhörungen sind ebenfalls eine bewährte Möglichkeit, um sich intensiver mit einzelnen

Gesetzentwürfen zu befassen. Dabei lädt jeder Ausschuss externe Sachkundige ein, die zum betreffenden Themengebiet besonders gut Auskunft geben können. Sie können während der Anhörung Stellungnahmen abgeben und von ihren Erfahrungen berichten und stehen den Ausschussmitgliedern für weitere Detailfragen zur Verfügung.

Vorbereitung ist alles – und dauert

Es ist nicht unüblich, dass beispielsweise ein Gesetzentwurf durch mehrere Sitzungszyklen läuft. Dabei können die mitberatenden Ausschüsse zum Thema Stellung nehmen und ihre Empfehlung dem federführenden Ausschuss zuleiten. Dieser wiederum führt dann mitunter noch eine Anhörung durch.



Parallel können die Fraktionen Änderungsanträge zum Entwurf einbringen. Bei all dem müssen politische Kompromisse gefunden werden, weshalb demokratische Prozesse wie die Ausschussarbeit in einem Parlament ihre Zeit brauchen.

Am Ende ist es die Aufgabe des federführenden Ausschusses, über eine Empfehlung an das Plenum abzustimmen: Empfiehlt man die Annahme der Vorlage oder

deren Ablehnung? Da sich das Stärkeverhältnis des Plenums in den Ausschüssen widerspiegelt, ist dies in der Regel bereits ein Vorgriff auf das Abstimmungsverhalten in der späteren Plenarsitzung. Wie dort am Ende abgestimmt wird, beruht daher eben nicht auf spontanen Bauchentscheidungen, sondern ergibt sich aus der gut organisierten Arbeitsteilung im Parlament.

// Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport in der 6. Wahlperiode. // Fotos: S. Giersch



SITZUNGSKALENDER 2020

| JANUAR | | FEBRUAR | | MÄRZ | | APRIL | | MAI | | JUNI | |
|--------|--|---------|---|-------|----|-------|--------------|-------|---------------------|-------|---------------|
| 1 Mi | Neujahr | 1 Sa | | 1 So | | 1 Mi | | 1 Fr | Tag der Arbeit | 1 Mo | Pfingstmontag |
| 2 Do | | 2 So | | 2 Mo | 10 | 2 Do | | 2 Sa | | 2 Di | |
| 3 Fr | | 3 Mo | 6 | 3 Di | | 3 Fr | | 3 So | | 3 Mi | |
| 4 Sa | | 4 Di | | 4 Mi | | 4 Sa | | 4 Mo | | 4 Do | |
| 5 So | | 5 Mi | | 5 Do | | 5 So | | 5 Di | | 5 Fr | |
| 6 Mo | 2 | 6 Do | | 6 Fr | 15 | 6 Mo | | 6 Mi | | 6 Sa | |
| 7 Di | | 7 Fr | | 7 Sa | | 7 Di | | 7 Do | | 7 So | |
| 8 Mi | | 8 Sa | | 8 So | | 8 Mi | | 8 Fr | | 8 Mo | 24 |
| 9 Do | P | 9 So | | 9 Mo | 11 | 9 Do | | 9 Sa | | 9 Di | |
| 10 Fr | | 10 Mo | 7 | 10 Di | | 10 Fr | Karfreitag | 10 So | | 10 Mi | |
| 11 Sa | | 11 Di | | 11 Mi | P | 11 Sa | | 11 Mo | | 11 Do | 20 |
| 12 So | | 12 Mi | | 12 Do | | 12 So | Ostersonntag | 12 Di | | 12 Fr | |
| 13 Mo | 3 | 13 Do | | 13 Fr | | 13 Mo | Ostermontag | 13 Mi | | 13 Sa | |
| 14 Di | | 14 Fr | | 14 Sa | | 14 Di | | 14 Do | | 14 So | |
| 15 Mi | | 15 Sa | | 15 So | | 15 Mi | | 15 Fr | | 15 Mo | 25 |
| 16 Do | | 16 So | | 16 Mo | 12 | 16 Do | | 16 Sa | | 16 Di | |
| 17 Fr | | 17 Mo | 8 | 17 Di | | 17 Fr | | 17 So | | 17 Mi | |
| 18 Sa | | 18 Di | | 18 Mi | | 18 Sa | | 18 Mo | | 18 Do | |
| 19 So | | 19 Mi | | 19 Do | | 19 So | | 19 Di | | 19 Fr | |
| 20 Mo | 4 | 20 Do | | 20 Fr | | 20 Mo | | 20 Mi | | 20 Sa | |
| 21 Di | | 21 Fr | | 21 Sa | | 21 Di | | 21 Do | Christi Himmelfahrt | 21 So | |
| 22 Mi | P | 22 Sa | | 22 So | | 22 Mi | P | 22 Fr | | 22 Mo | 26 |
| 23 Do | | 23 So | | 23 Mo | 13 | 23 Do | | 23 Sa | | 23 Di | |
| 24 Fr | | 24 Mo | 9 | 24 Di | | 24 Fr | | 24 So | | 24 Mi | |
| 25 Sa | | 25 Di | | 25 Mi | | 25 Sa | | 25 Mo | | 25 Do | |
| 26 So | | 26 Mi | | 26 Do | | 26 So | | 26 Di | | 26 Fr | |
| 27 Mo | Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus | 27 Do | | 27 Fr | | 27 Mo | | 27 Mi | P | 27 Sa | |
| 28 Di | | 28 Fr | | 28 Sa | | 28 Di | | 28 Do | | 28 So | |
| 29 Mi | | 29 Sa | | 29 So | | 29 Mi | | 29 Fr | | 29 Mo | 27 |
| 30 Do | | | | 30 Mo | 14 | 30 Do | | 30 Sa | | 30 Di | |
| 31 Fr | | | | 31 Di | | 31 Do | | 31 So | Pfingstsonntag | | |

| JULI | | | AUGUST | | | SEPTEMBER | | | OKTOBER | | | NOVEMBER | | | DEZEMBER | | |
|--------|-------|----|--------|---------|-----------------|-----------|--|----|---------|--|------------------------|----------|--|------------------------|----------|--|--|
| 1 Mi | 1 Sa | | 1 Sa | 1 Di | | 1 Do | | | | | 1 So | | | 1 Di | | | |
| 2 Do | 2 So | | 2 So | 2 Mi | | 2 Fr | | | | | 2 Mo | 45 | | 2 Mi | | | |
| 3 Fr | 3 Mo | 32 | 3 Mo | 3 Do | | 3 Sa | Tag der Dt. Einheit / Tag der offenen Tür im Landtag | | | | 3 Di | | | 3 Do | | | |
| 4 Sa | 4 Di | | 4 Di | 4 Fr | Tag der Sachsen | 4 So | | | | | 4 Mi | | | 4 Fr | | | |
| 5 So | 5 Mi | | 5 Mi | 5 Sa | Tag der Sachsen | 5 Mo | 41 | | | | 5 Do | | | 5 Sa | | | |
| 6 Mo | 6 Do | 28 | 6 Do | 6 So | Tag der Sachsen | 6 Di | | | | | 6 Fr | | | 6 So 2. Advent | | | |
| 7 Di | 7 Fr | | 7 Fr | 7 Mo | | 7 Mi | | 37 | | | 7 Sa | | | 7 Mo | 50 | | |
| 8 Mi P | 8 Sa | | 8 Sa | 8 Di | | 8 Do | | | | | 8 So | | | 8 Di | | | |
| 9 Do | 9 So | | 9 So | 9 Mi | | 9 Fr | | | | | 9 Mo | 46 | | 9 Mi P | | | |
| 10 Fr | 10 Mo | 33 | 10 Mo | 10 Do | | 10 Sa | | | | | 10 Di | | | 10 Do | | | |
| 11 Sa | 11 Di | | 11 Di | 11 Fr | | 11 So | | | | | 11 Mi | | | 11 Fr | | | |
| 12 So | 12 Mi | | 12 Mi | 12 Sa | | 12 Mo | 42 | | | | 12 Do | | | 12 Sa | | | |
| 13 Mo | 13 Do | 29 | 13 Do | 13 So | | 13 Di | | | | | 13 Fr | | | 13 So 3. Advent | | | |
| 14 Di | 14 Fr | | 14 Fr | 14 Mo | 38 | 14 Mi | | | | | 14 Sa | | | 14 Mo | 51 | | |
| 15 Mi | 15 Sa | | 15 Sa | 15 Di | | 15 Do | | | | | 15 So Volkstrauertag | | | 15 Di | | | |
| 16 Do | 16 So | | 16 So | 16 Mi | | 16 Fr | | | | | 16 Mo | 47 | | 16 Mi | | | |
| 17 Fr | 17 Mo | 34 | 17 Mo | 17 Do | | 17 Sa | | | | | 17 Di | | | 17 Do | | | |
| 18 Sa | 18 Di | | 18 Di | 18 Fr | | 18 So | | | | | 18 Mi Buß- und Betttag | | | 18 Fr | | | |
| 19 So | 19 Mi | | 19 Mi | 19 Sa | | 19 Mo | 43 | | | | 19 Do | | | 19 Sa | | | |
| 20 Mo | 20 Do | 30 | 20 Do | 20 So | | 20 Di | | | | | 20 Fr | | | 20 So 4. Advent | | | |
| 21 Di | 21 Fr | | 21 Fr | 21 Mo | 39 | 21 Mi P | | | | | 21 Sa | | | 21 Mo | 52 | | |
| 22 Mi | 22 Sa | | 22 Sa | 22 Di | | 22 Do | | | | | 22 So Totensonntag | | | 22 Di | | | |
| 23 Do | 23 So | | 23 So | 23 Mi P | | 23 Fr | | | | | 23 Mo | 48 | | 23 Mi | | | |
| 24 Fr | 24 Mo | 35 | 24 Mo | 24 Do | | 24 Sa | | | | | 24 Di | | | 24 Do Heiligabend | | | |
| 25 Sa | 25 Di | | 25 Di | 25 Fr | | 25 So | | | | | 25 Mi | | | 25 Fr 1. Weihnachtstag | | | |
| 26 So | 26 Mi | | 26 Mi | 26 Sa | | 26 Mo | 44 | | | | 26 Do | | | 26 Sa 2. Weihnachtstag | | | |
| 27 Mo | 27 Do | 31 | 27 Do | 27 So | | 27 Di | 30 Jahre Sächs. Landtag | | | | 27 Fr | | | 27 So | | | |
| 28 Di | 28 Fr | | 28 Fr | 28 Mo | 40 | 28 Mi | | | | | 28 Sa | | | 28 Mo | 53 | | |
| 29 Mi | 29 Sa | | 29 Sa | 29 Di | | 29 Do | | | | | 29 So 1. Advent | | | 29 Di | | | |
| 30 Do | 30 So | | 30 So | 30 Mi | | 30 Fr | | | | | 30 Mo | 49 | | 30 Mi | | | |
| 31 Fr | 31 Mo | 36 | 31 Mo | 31 Sa | | 31 Sa | Reformationstag | | | | 31 Do | | | 31 Do Silvester | | | |

- Ausschusswoche
- Plenumswoche
- Fraktionswoche

- Plenarwoche
- Wahlkreiswoche
- Plenum

- | Schulfreien (Sachsen)
- P Präsidium

BESUCHERDIENST

Anmeldungen für Führungen und den Besuch von Plenarsitzungen sind unter Tel. 0351 493-5132 oder besucherdienst@slt.sachsen.de möglich.



Sächsischer Landtag

Die Redaktion

Ein süßer Vorgeschmack auf Weihnachten

Landtagspräsident nimmt Weihnachtsbäume entgegen und begrüßt die Stollenbäcker

// Am 29. November, pünktlich zum Beginn der Vorweihnachtszeit, erstrahlte der Sächsische Landtag in weihnachtlichem Glanz. Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler nahm zuerst vogtländische Nordmantannen entgegen und setzte die erzgebirgische Pyramide im Altbaufoyer des Landtags in Gang. Anschließend erfolgte der alljährliche Stollenanschnitt. //



Übergabe der Nordmantanne

Bereits am Freitag vor dem ersten Adventswochenende schmückten Nordmantannen aus dem Vogtland den Landtagsvorplatz und das öffentlich zugängliche Bürgerfoyer. Vertreter des sächsischen Waldbesitzerverbandes e. V. trafen Landtagspräsidenten Dr. Matthias Rößler zur offiziellen Übergabe der Weihnachtsbäume. Dieser bedankte sich bei den Besuchern und betonte, dass der Weihnachtsbaum untrennbar zur sächsischen Weihnachtstradition gehöre.

// Übergabe der Nordmantannen im Bürgerfoyer des Landtags.

Pyramidenanschub

Auch diesmal begeisterte die erzgebirgische Weihnachtspyramide im Altbaufoyer des Landtags Besucher und Angestellte. Es folgte das sogenannte »Anschieben« der Pyramide, die in ihrer Bauweise einer traditionellen Seiffener Pyramide nachempfunden ist. Die annähernd fünf Meter hohe Pyramide wurde im Jahr 2018 aus erzgebirgischem Holz gefräst, gesägt, gebohrt und geschliffen. Sie vereint verschiedene traditionelle Handwerkstechniken aus dem Erzgebirge wie den Fachwerksbau sowie Drechsel- und Schnitzarbeiten.

// Das Pyramidenanschieben begleitete ein Bläserquintett unter Leitung von Landesmusikdirektor Robin Kürschner.



Fotos: S. Füssel

Stollenanschnitt

Anlässlich des Pyramidenanschiebens präsentierten sich Bäckereien des Stollenverbandes Erzgebirge. Im Altbaufoyer des Sächsischen Landtags schnitt Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler feierlich einen Stollen an. Danach konnte das süße Traditionsgebäck verkostet werden.

// Anschnitt eines köstlichen Stollens aus dem Erzgebirge.



Jugendliche bringen Heimatgeschichte ans Licht und in den Landtag

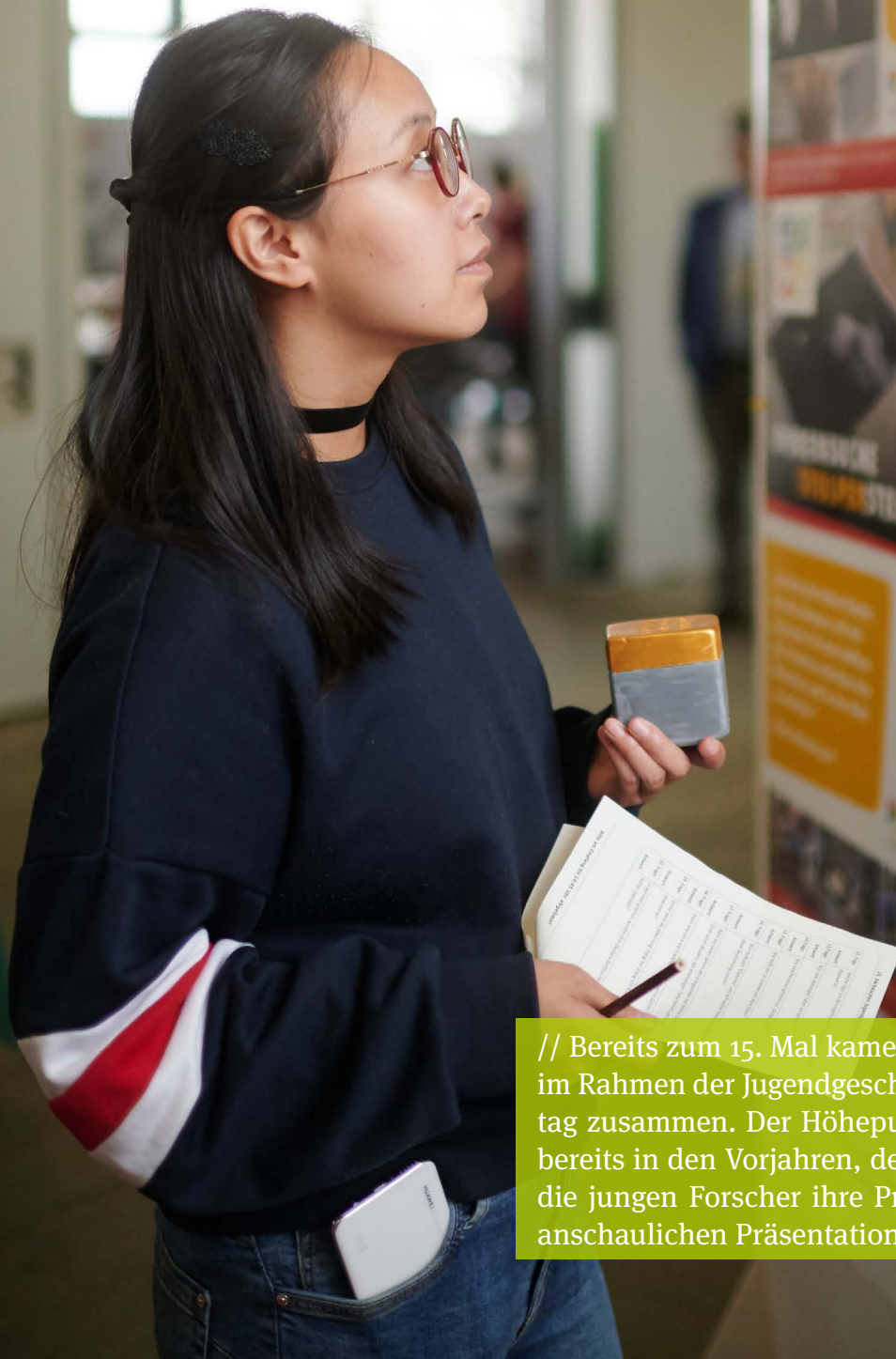


Foto: S. Floss

// Bereits zum 15. Mal kamen Jugendliche aus ganz Sachsen im Rahmen der Jugendgeschichte tage im Sächsischen Landtag zusammen. Der Höhepunkt der Veranstaltung war, wie bereits in den Vorjahren, der Projektmarkt. Dabei konnten die jungen Forscher ihre Projekte zur Heimatgeschichte in anschaulichen Präsentationen vorstellen. //



Fabian Beyer

// Motivierte Entdecker, außergewöhnliche Geschichten, wissbegierige Kinder und Jugendliche: Das waren die 15. Jugendgeschichte tage am 21. und 22. November 2019 im Sächsischen Landtag. //

15 JAHRE SPURENSUCHE

Die Jugendgeschichte tage 2019

Auch im Jahr 2019 waren wieder zahlreiche Projektgruppen auf Spurensuche quer durch Sachsen. Dabei hinterfragten die Schülerinnen und Schüler das Leben ihrer Vorfahren, erforschten und erkundeten regionale und historische Ereignisse sowie wichtige Persönlichkeiten der Zeitgeschichte.

Hintergrund der Veranstaltung

Die Sächsischen Jugendgeschichte tage sind der Höhepunkt des Jugendprogramms »Spurensuche« der Sächsischen Jugendstiftung. Die Jugendgeschichte tage werden in Kooperation mit dem Sächsischen Landtag ausgerichtet und als zweitägige Veranstaltung umgesetzt. Am ersten Tag der Veranstaltung war der Sächsische Landtag Ausgangspunkt für eine Reihe von Work-

shops und Exkursionen. Am darauffolgenden Tag fand der Projektmarkt statt. Dafür legten sich die Spurensucher ordentlich ins Zeug und durften ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Gute Stimmung gleich zu Beginn

Eingeleitet wurde der Projektmarkt durch ein Improvisationstheater. Die Kinder und Jugendlichen konnten dabei ihre Gedanken und Ideen einfließen lassen und so das Handeln der Schauspieler auf der Bühne lenken. Das sorgte für eine lockere und entspannte Atmosphäre im Publikum. Anschließend eröffnete die Erste Vizepräsidentin des Landtags, Andrea Dombois, CDU, den Projektmarkt. In ihrer Rede erinnerte sie an die Grundlagen unserer heutigen Demokratie

und das friedliche Zusammenleben in unserem Land.

Während des Rundgangs durch den Projektmarkt erzählte die Vizepräsidentin den Jugendlichen, wie sie den Mauerfall in ihrer Heimat wahrgenommen hat. Dabei stellte sie an einer Station anerkennend fest: »Das ist ein gutes Projekt, weil die Kinder so ganz andere Eindrücke gewinnen, wenn sie selbst in die Welt eintauchen. Es reicht nicht aus, nur von den Geschehnissen zu erzählen.«

Stolperstein-Projekt für Verständnis und Toleranz

Die Schülerinnen und Schüler der Montessori-Schule in Chemnitz beschäftigten sich intensiv mit der jüdischen Geschichte in Chemnitz. Genauer gesagt befassten sie sich mit Alice Glaser. Sie war die Gründerin des ersten Montessori-Kinderhauses in den 1920er-Jahren in Chemnitz und setzte sich im Laufe ihres Lebens für die





Fotos: S. Floss



IN SACHSEN

jüdische Bevölkerung ein. Bei ihrer Recherche stießen die Spurensucher auf eine Urenkelin von Alice Glaser, die heute in den Vereinigten Staaten lebt. Sie bauten den Kontakt zu ihr auf und schilderten ihr das Stolperstein-Projekt. Die Amerikanerin hatte keine Ahnung vom Wirken ihrer Urgroßmutter und war begeistert von der Geschichte. Mit tatkräftiger Unterstützung sammelten die Chemnitzer Schülerinnen und Schüler Geld für die Anreise der Urenkelin nach Deutschland. Mit ihrem Projekt setzten sie sich für die Realisierung eines Stolpersteins für Alice Glaser ein und hoben das Verständnis und die Toleranz gegenüber der jüdischen Kultur und Religion hervor. Für die Jugendgeschichtstage wurden zwei lange, selbst bemalte Banner auf dem Boden des Landtagsfoyers ausgelegt. Die fünf Schülerinnen Abygail, Emma, Lilly, Lotta und Selina

berichteten euphorisch und detailliert über ihre erfolgreiche Arbeit.

Virtuelle Realität in Rochlitz

Im Schloss Rochlitz erlebten die Besucherinnen und Besucher dank eines Spurensuchepojektes eine Reise durch die Vergangenheit. Die Jugendlichen entwickeln hier ein sogenanntes »Exit-Game«. Dabei setzen sich die Besucher eine besondere VR-Brille auf, mit der für sie eine virtuelle Realität erzeugt wird. Die Räume des Schlosses werden so mit unterschiedlichen historischen Tapeten- und Deckenverzierungen authentisch dargestellt und bieten somit ein einmaliges Erlebnis für Jung und Alt.

Zudem werden die Abenteuerlustigen mit Geheimnissen und Rätseln zum Schloss konfron-

tiert, die sie lösen müssen, um den Weg aus dem Schloss zu finden. Für die Umsetzung ihres Projekts trafen sich die Spurensucher jeden Donnerstag nach der Schule im Schloss Rochlitz. Gemeinsam sammelten sie Ideen und bastelten ein tolles Bühnenbild für die Jugendgeschichtstage. Außerdem verkleideten sie sich im Stile echter Burgdamen und -herren, Hofnarren und Ritter. Nicht nur die Jugendlichen sind begeistert von ihrer Arbeit. Auch die Museumsdirektorin des Schlosses ist glücklich und hebt das Engagement der Kids hervor: »Jugendliche aus der Region, die sich für die Geschichte des Schlosses interessieren und für den Erhalt einsetzen – es gibt nichts Besseres.«

Großartige Leistungen aller Spurensucher

Das Engagement aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer war auch in diesem Jahr wieder sehr beeindruckend. Sie haben sich intensiv mit den Projekten beschäftigt, Informationen eigenständig recherchiert, für ihre Projekte gebastelt und Kulissen aufgebaut, um ihr Wissen anschaulich zu vermitteln. Die Kinder und Jugendlichen hatten bei der Ausarbeitung ihrer Projekte großen Spaß und stellten mit viel Freude die Arbeit der letzten Wochen und Monate vor. Sie waren sehr stolz auf sich und ihr Geleistetes. Und das ist die Besonderheit dieser Veranstaltung: in einer Gemeinschaft über historische Ereignisse, Personen und Geschehnisse voneinander lernen und das Wissen anschließend weitergeben.



www.landtag.sachsen.de



2019

Fotos: A. Wirsig

Markus Guffler

Sächsischer Integrationspreis zum zehnten Mal vergeben

Drei Projekte und Initiativen für Integration ausgezeichnet



// Andrea Dombois



// Petra Köpping



// Christoph Hindinger

// Am 29. November 2019 verliehen die Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, Petra Köpping, und der Sächsische Ausländerbeauftragte, Geert Mackenroth, zum zehnten Mal den Sächsischen Integrationspreis. 62 Vereine, Verbände und Initiativen hatten sich in diesem Jahr um die drei Auszeichnungen, die mit je 3.000 Euro dotiert sind, beworben. //

Es war 2009, als die damalige Sächsische Ausländerbeauftragte Friederike de Haas erstmals den Sächsischen Integrationspreis ausschrieb. Die Auszeichnung wurde anschließend vom damaligen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich übergeben. Für das Parlament begrüßte Vizepräsidentin Andrea Dombois schon vor zehn Jahren die Gäste.

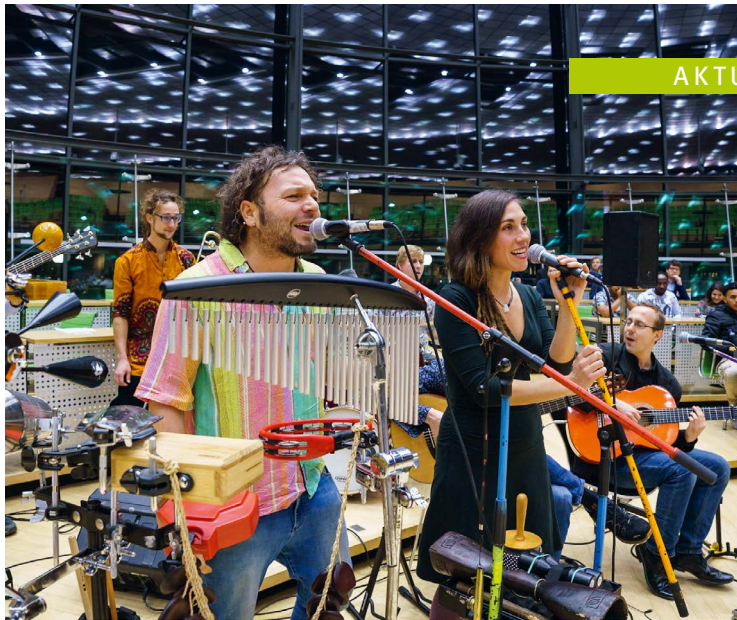
Heute ist der Preis etabliert und wird gemeinsam von der Sächsischen Staatsministerin für Gleichstellung und Integration und dem Sächsischen Ausländerbeauftragten ausgelobt. Drei Preisträger erhalten je 3.000 Euro für die weitere Arbeit. Die Jury entschied sich

2019 für das Bürgerbündnis »Hoyerswerda hilft mit Herz«, das Projekt »bunteBOX« des CVJM Glauchau und die Flüchtlingszeitung »horizont« aus Chemnitz. Zusätzlich ging ein

mit 1.000 Euro dotierter Sonderpreis an Integrationspaten Udo Friedrich aus Meerane.

Um den Sächsischen Integrationspreis 2019 hatten sich 62 Vereine, Verbände, Firmen





Sächsischer Integrationspreis 2019



Preises wichtig, einen feierlichen Rahmen zu schaffen, in dem sich die geladenen Gäste, die in den Initiativen und Projekten beteiligt sind, wohl und anerkannt fühlen. »Die Integra-

tion wird auch künftig als Querschnittsaufgabe ein wichtiger Bestandteil der Regierungsarbeit sein«, sagte Köpping.

In seinem Grußwort – das Geert Mackenroth krankheits-

und Initiativen beworben. Ausgezeichnet wurden drei Projekte und Initiativen, die sich in den vergangenen zwölf Monaten besonders für die Integration von Migrantinnen und Migranten in die Gesellschaft einsetzten, sie unterstützten, förderten und mit gutem Beispiel vorangingen. So ähnlich klangen auch die Anforderungen des ersten Integrationspreises unter Friederike de Haas, die im Juni 2019 verstorben ist.

Am 29. November 2019 begrüßte die Landtagsvizepräsidentin Andrea Dombois die Gäste und lobte den Einsatz der Personen, die sich für die Inte-

gration anderer Menschen einsetzen. Engagiert in Vereinen und Verbänden, als Unternehmerinnen und Unternehmer verbindet sie der Wunsch, Brücken zu bauen und das solidarische Miteinander zu fördern. Dombois freute sich besonders auf die Gespräche und den Austausch mit den Aktiven in der Lobby des Plenarsaals.

Petra Köpping erinnerte an das tägliche Engagement vieler Menschen für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Diese Engagierten hätten wirklich alle eine Auszeichnung verdient. Deshalb sei es den Stiftern des



bedingt verlesen lassen musste – erinnerte der Landesbeauftragte an die Entwicklungen. Viel sei geschehen und viel habe sich getan. Viel im Sinne von Menge und viel im Sinne von Qualität, so Mackenroth. Seine besondere Hochachtung gelte den Menschen, die sich über den gesamten Zeitraum stabil engagierten. Zwar veränderten sich die Anforderungen und die Rahmenbedingungen, aber es gebe Sachsen, die drangeblieben seien. Geert Mackenroth: »Das Engagement wird gezielter und professioneller, das freut mich besonders. Nach der Sprachförderung wird nun mit aller Kraft die Arbeitsintegration vorangetrieben.«



Leidenschaft für das Ehrenamt

Sächsische Bürgerinnen und Bürger werden im Sächsischen Landtag für ihr freiwilliges Engagement geehrt

Dr. Daniel Thieme

Sie sind nicht nur das gute Gewissen, sondern auch das soziale Herz unseres Freistaates: Vier von zehn Bürgerinnen und Bürgern über 14 Jahren engagieren sich in Sachsen freiwillig. Die Ehrenamtlichen sind in Kirchen, Gewerkschaften, Sportverbänden oder der freiwilligen Feuerwehr aktiv, kümmern sich um das Tierwohl, setzen sich für behinderte Menschen ein oder helfen alten Menschen im Alltag. Mit ihrer Zeit und Kraft sorgen sie für ein starkes soziales Miteinander in unserer Gesellschaft.

»Würde des Menschen mitgestalten«

Landtagspräsident Dr. Matthias Röbner zeichnete am 7. Dezember 2019 gemeinsam mit Sozialministerin Barbara Klepsch 50 engagierte Sachsen aus. Der feierliche Empfang im Sächsischen Landtag ist seit vielen Jahren

// Im Sächsischen Landtag erhielten 50 Frauen und Männer eine Anerkennung für ihr mitunter jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement. Landtagspräsident Dr. Matthias Röbner und Sozialministerin Barbara Klepsch hatten sie am 7. Dezember 2019 zum traditionellen Empfang eingeladen, um ihnen Danke zu sagen. //

eine willkommene Gelegenheit, den geladenen Gästen öffentliche Wertschätzung und Anerkennung auszudrücken.

In seinem Grußwort erinnerte der Landtagspräsident daran, dass wir Sachsen gut beraten seien, nicht die Hände in den Schoß zu legen. Wir sollten unser Leben selbst in die Hand nehmen, unsere Aufmerksamkeit auf die Gesellschaft lenken und sie im Zeichen der Würde des Menschen mitgestalten. Freiwilliges Engagement überschreite die Grenze zwischen persönlichen und gemeinschaftlichen Interessen. Es Sorge für jene Werte, die auch der Verfassung des Freistaates Sachsen zugrunde liegen. Dazu gehörten

Respekt vor dem Leben, soziales Handeln und Nächstenliebe sowie der Erhalt der Umwelt.

»Vielfältiges und lebendiges Engagement«

Sozialministerin Barbara Klepsch sagte zu den Ehrenamtlichen, es beeindruckte sie immer wieder, wie vielfältig und lebendig sich das freiwillige Engagement in Sachsen gestalte und mit welcher Leidenschaft sich die Bürgerinnen und Bürger für die Gemeinschaft und das Miteinander einsetzten. Für all die Zeit und Kraft, die sie einbringen würden, gebühre ihnen besonderer Dank.

Als symbolische Geste und Ausdruck des Dankes erhielten die Geehrten eine Urkunde und eine Rose. Die Laudationen auf die Ehrenamtlichen hielten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Dresden-Bühlau. Mit einem Jugendchor und einem Crossover-Ensemble gaben sie dem Ehrenamtsempfang auch einen gelungenen musikalischen Rahmen.

Unermüdlicher Einsatz

Die auf dem Empfang ausgezeichneten Bürgerinnen und Bürger wurden von den in Sachsen tätigen Wohlfahrtsverbänden, Landkreisen, Kommunen und Kirchen zur Ehrung vorgeschlagen.

Zu den Geehrten gehörte beispielsweise Elvira Henkel aus Großpösna. Vor fast 20 Jahren bewahrte sie das Tierheim in Oelzschau vor der Schließung, übernahm die Verantwortung



Fotos: SMS/J. Lösel



// Drei Beispiele für besonderes ehrenamtliches Engagement: Elvira Henkel (oben), Dr. Andrea Lorz (mitte) und Sylke Schlegel (unten) gemeinsam mit Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler und Staatsministerin Barbara Klebsch.

und leitet es bis heute. Die Rentnerin setzt sich in vorbildhafter Weise dafür ein, dass Tiere ein Zuhause haben. Sie sammelt unermüdlich Spenden und kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtung. Allein für die Pflege der Internetseite verwendet sie fast 400 Stunden im Jahr. In Schulen und Erwachsenen mit den Anliegen des Tierschutzes vertraut. Ihr beispielhaftes Engagement ist auch dann nicht zu Ende, wenn Katzenbabys mit der Flasche aufgezogen werden müssen.

Für ihren Einsatz gegen Antisemitismus erhielt auf dem Ehrenamtspreis Dr. Andrea Lorz eine Würdigung. Sie forscht in Leipzig zur jüdischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Ihre Gedanken, Ergebnisse und Studien veröffentlichte sie bereits in

mehreren Vorträgen und Texten. Aufgrund ihrer Recherchen konnte sie wichtige Informationen über das jüdische Leben in Leipzig sammeln und dem Stadtgeschichtlichen Museum der Stadt übergeben. Dr. Andrea Lorz beteiligt sich zudem in der lokalen Arbeitsgruppe »Stolpersteine« und hilft bei der Planung und Organisation.

Zu den Preisträgern 2019 gehörte ebenfalls Sylke Schlegel aus Delitzsch. Seit ihrem 15. Lebensjahr bringt sie im DRK-Ortsverband Kindern das Schwimmen bei. Die Ärztin ist außerdem als Rettungstauerin bei Bergungseinsätzen sachsenweit unterwegs. In Weiterbildungsveranstaltungen gibt Sylke Schlegel ihr Wissen an andere Rettungstaucher und Rettungsschwimmer weiter, um beispielsweise die Hintergründe von Tauchunfällen zu erläutern.

Für alle geehrten Bürgerinnen und Bürger war ihre Auszeichnung auf dem Ehrenamtspreis ein bewegendes Ereignis und eine besondere Anerkennung ihrer freiwilligen Arbeit.

Roberto Rink

Im Fürsteninteresse und zur Landeswohlfahrt

Studie zu den Landtagen des 15. und 16. Jahrhunderts erschienen

// Der Sächsische Landtag fördert ein Forschungsprojekt der TU Dresden, das die Geschichte der sächsischen Landtage vom Mittelalter bis heute erforscht. Der Landtagskurier stellt unter der Rubrik »Geschichte« die in der Reihe »Studien und Schriften zur Geschichte der Sächsischen Landtage« erschienenen Bücher vor. //

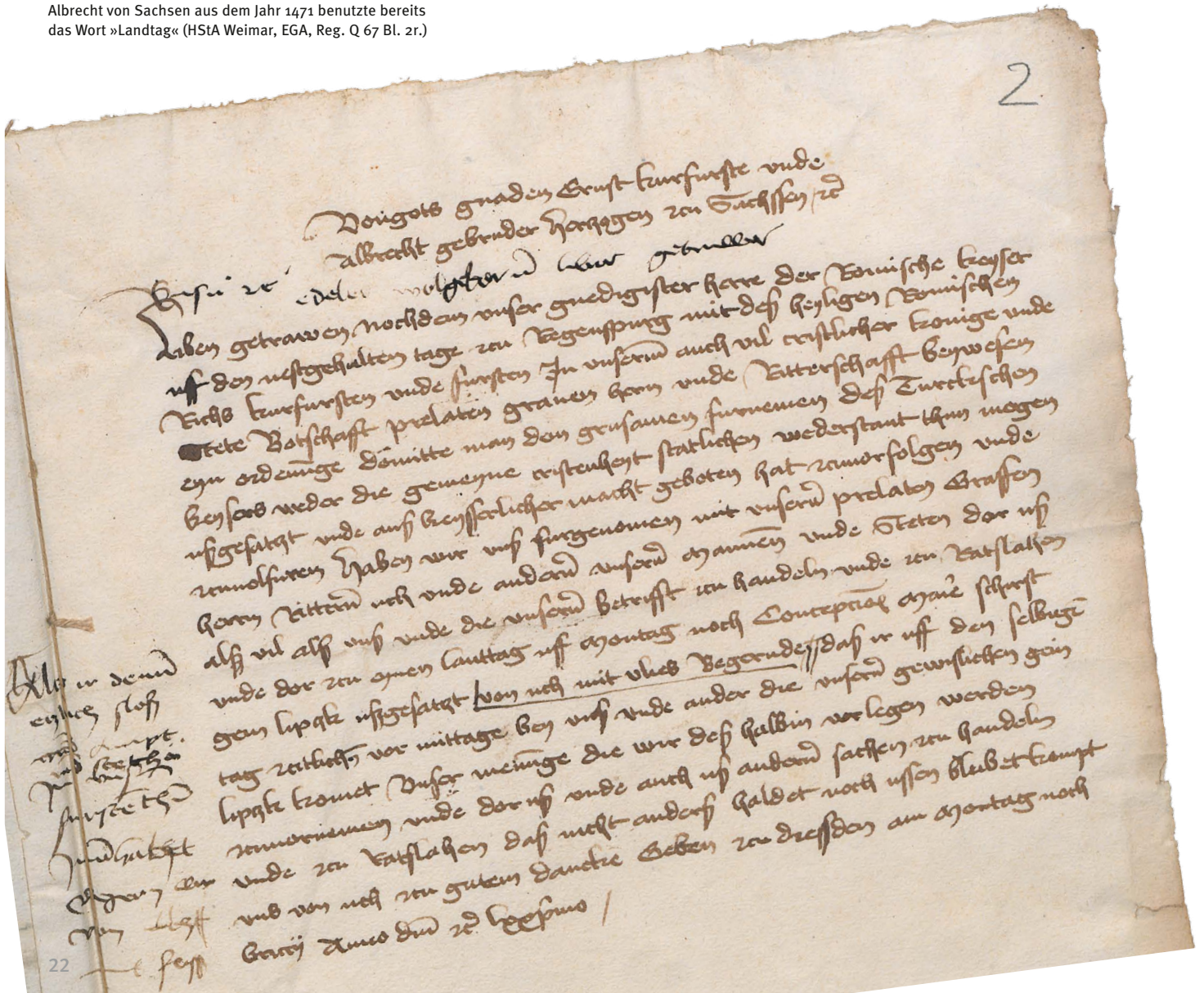
// Die Einladung des Kurfürsten Ernst und des Herzogs Albrecht von Sachsen aus dem Jahr 1471 benutzt bereits das Wort »Landtag« (HStA Weimar, EGA, Reg. Q 67 Bl. 2r.)

In der historischen Rückschau eröffnet sich immer wieder die Erkenntnis, dass »Landtag« nicht gleich »Landtag« gewesen ist. Diese Beobachtung stellt Matthias Kopietz seiner Studie zu den vormodernen politischen Zusammenkünften des 15. und 16. Jahrhunderts auf dem Gebiet der heutigen Freistaaten Sachsen und Thüringen voran. Kopietz' Studie erschien

jüngst unter dem Titel »Ordnung, Land und Leute. Politische Versammlungen im wettinischen Herrschaftsbereich 1438–1547«.

»Landtag« nicht gleich »Landtag«

Die bisherige Forschung hat pauschal als »Landtage« bezeichnet, was nach Kopietz' Erkenntnis ganz verschiedene



Treffen politischer Akteure waren. Denn diese politischen Versammlungen unterschieden sich in Formen und Funktionen teils erheblich. Auch in den überlieferten Quellen wird der Begriff »Landtag« nicht einheitlich verwendet. Häufig sind die Zusammenkünfte schlicht als »Tag« oder »Handlung« bezeichnet. Selbst wenn die Zeitgenossen ausdrücklich von »Landtagen« sprachen, konnten damit Treffen gemeint sein, die sich erheblich unterschieden. Eine eindeutige Institution im Sinne »eines« bzw. »des« Landtags fand Kopietz für die Zeit und den Raum seiner Untersuchung nicht vor. Der präzise Blick auf die Versammlungen der wettinischen Fürsten mit den Geistlichen, Adligen und Städten, die ihnen zu Rat und Hilfe verpflichtet waren, zeigt viele Varianten.

Das zentrale Ergebnis der Studie lautet daher, dass die politisch einflussreichen Zeitgenossen zusammenkamen, um über Fragen aller möglichen Lebensbereiche zu beraten und zu beschließen. Solche Treffen wurden variabel gehandhabt. Man ließ jedenfalls den Rahmen der Zusammenkünfte teils bewusst offen, um je nach Lage ein passendes Instrument für politisches Handeln zu haben. Kopietz spricht daher von analysierbaren Kriterien der »Institutionalität« der Versammlungen. Wie eine Versammlung organisiert wurde, wer teilnahm, welche Aufgaben gelöst werden sollten oder wofür man Geltung beanspruchte, muss die Geschichtsforschung für jeden Einzelfall untersuchen. Damit geht Kopietz' Studie über das, was die ältere Forschung »Ständerversammlungen« nannte, hinaus. Das methodische Konzept und die theoretische Reflexion lassen den bisher gesetzten Rahmen hinter sich.

Weil sich der Herrschaftsbereich der Wettiner zwischen 1438 und 1547 durch dynastische Teilungen mehrfach änderte,

umfasst die Untersuchung zu den politischen Versammlungen immer wieder anders zugeschnittene Territorien. Es wird nicht nur die Vielfalt der politischen Treffen sichtbar, auch besondere Ausprägungen der Treffen zwischen den beiden Linien der Wettiner, den Ernestinern und Albertinern, mit ihren Landständen werden erfasst. Kopietz ordnet zunächst die spätmittelalterlichen Vorstellungen von gesellschaftlichem und politischem Denken bzw. Handeln ein. Dann eröffnet er auf einer breiten Quellenbasis die inhaltlichen Themen der Versammlungen, um alsdann an ausgewählten Aspekten zu erörtern, wie die politischen Versammlungen funktionierten und welche Bedeutung sie hatten.

Für »Land und Leute«

Hauptsächlich besprach man in jener Zeit Steuer- und Finanzierungsfragen, erwog Probleme dynastischer Herrschaftsteilungen, sorgte sich um Kontrolle und Verwaltung des fürstlichen Herrschaftsbereichs und debatierte über Münzprägung. Aber auch Forderungen des Reiches und Entwicklungen in Religion und Kirche beeinflussten immer wieder das Versammlungs-geschehen, das mal in Dresden, mal in Leipzig, mal in Grimma oder in anderen Städten stattfand. Häufig waren die Themen einer Versammlung auf einen oder zumindest wenige thematische Gegenstände begrenzt, mitunter stand deutlich mehr auf der Tagesordnung.

Wie sich die Inhalte der Versammlungen unterschieden, so änderte sich auch der Kreis der jeweils hinzugezogenen Teilnehmer. Die Planung variierte ebenso wie der Ablauf, die Zwecke oder die Kommunikationsweise. Kopietz betrachtet daher Zusammenkünfte von wenigen Dutzend Akteuren und »allgemeine« Tage, die in den Quellen

zunehmend auch als »Landtage« bezeichnet wurden. Zu solchen großen Treffen kamen auf Geheiß des Landesherrn mehrere Hundert Geladene zusammen. Der Blick auf die Rolle des Fürsten verweist auf Handlungsweisen, die den Versammlungen bei aller Unterschiedlichkeit auch gemeinsam waren und Kontinuitäten herstellten: Es war der Fürst, der durch die Einberufung einer politischen Zusammenkunft die Entwicklungen in seiner Herrschaft steuern wollte. Dazu musste er aber mit den Herbeigerufenen immer wieder konsensfähige Bestimmungen ausarbeiten. Weder Fürst noch Stände verfolgten nur ihre jeweiligen Einzelinteressen. Vielmehr waren das gemeinsame Beraten, Handeln und letztlich auch das Entscheiden stets auf das übergeordnete Ziel gerichtet, dass eine Ordnung, wie sie sich alle vorstellten, gut funktionierte. Als Leitidee wussten sich alle dem christlich-hierarchischen Ordo-Gedanken verpflichtet. Den Akteuren war klar, dass ihr Handeln auf Gegenseitigkeit beruhte. War die vorgestellte oder tatsächlich gelebte Ordnung bedroht, kam den Versammlungen die Aufgabe zu, für »Land und Leute«, also zum Wohl des Landes, dem gemeinsam gesetzten Sinn Geltung zu verschaffen.

Daher versteht Kopietz das Prinzip, sich zu versammeln, als ein übergreifendes Instrumentarium. Politische Beratungen ermöglichten den Zeitgenossen ganz wesentlich, den Fortlauf der Dinge zu garantieren. Diese bedeutsame Funktion machte die Versammlung demnach zu einem »Zentralort politisch-gesellschaftlichen Agierens«. Zudem gab es Rückbezüge, etwa Verweise auf andere Treffen, oder es entstanden Tagungsroutinen. Beispielsweise folgten auf den Vortrag der fürstlichen Anliegen stets die Beratungen, deren Modalitäten sich einschliessen. Es erschienen auch

Das Buch von Matthias Kopietz: **»Ordnung, Land und Leute.** Politische Versammlungen im wettinischen Herrschaftsbereich 1438–1547« ist als sechster Band der Reihe »Studien und Schriften zur Geschichte der sächsischen Landtage« im Jan Thorbecke Verlag erschienen und im Buchhandel erhältlich.



// Matthias Kopietz: Ordnung, Land und Leute. Politische Versammlungen im wettinischen Herrschaftsbereich 1438–1547, Ostfildern 2019

häufig dieselben Personen zu den politischen Versammlungen.

Kopietz weitet durch sein Buch den Blick auf die untersuchten politischen Versammlungen und Landtage zwischen 1435 und 1547. Jede dieser Zusammenkünfte muss zunächst für sich gesehen werden und kam als eine Reaktion auf eine konkrete Situation, z. B. einen akuten Geldmangel, zustande. Über den Einzelfall hinaus entstand aber mehr. Jedes Treffen stärkte auch das Bewusstsein der Beteiligten, im Sinne eines gelingenden Miteinanders handeln zu wollen.



www.landtag.sachsen.de

SERVICE

Heft dokumentiert Gesprächskreis mit Prof. Dr. Hans-Werner Sinn

Im Rahmen des Dresdner Gesprächskreises referierte am 20. März 2019 der Nationalökonom und Finanzwissenschaftler Prof. Dr. Hans-Werner Sinn im Ständehaus. In der vorliegenden Dokumentation zu dieser Veranstaltung, die den Titel »Finanzstabilität in Europa« trägt, ist sein Vortrag jetzt nachzulesen. Sinn sieht in der Gemeinschaftswährung des Euro gegenwärtig vor allem einen Zankapfel und weniger ein stabilisierendes und verbindendes Element in Europa. An den Vortrag schloss sich eine Podiumsdiskussion mit Experten aus Wirtschaft und Politik an, die ebenfalls in der Broschüre dokumentiert ist.



Vortrag von Ulrich Wickert am 3. Oktober 2019 zum Nachlesen

30 Jahre nach der Friedlichen Revolution würdigte der Sächsische Landtag den Tag der Deutschen Einheit mit einer Festveranstaltung, bei der der Journalist und Autor Ulrich Wickert die Festrede hielt. Darin betonte Wickert, dass die Friedliche Revolution ein erkämpfter Sieg der Freiheit war. Darauf könnten alle Deutschen stolz sein. Die Festrede sowie die Ansprachen von Landtagspräsident Dr. Matthias Röbber und Ministerpräsident Michael Kretschmer lassen sich in dieser Broschüre nachlesen. Außerdem enthält sie ein ausführliches Interview mit Ulrich Wickert.



Konferenzband dokumentiert das Forum Mitteleuropa 2019

Im Jahr 2019 kehrte das Forum Mitteleuropa nach Dresden zurück. Unter dem Motto »Quo vadis, Mitteleuropa?« diskutierten am 17. Mai 2019 im Plenarsaal des Sächsischen Landtags internationale Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft zu den Themen »Mitteleuropas Staaten in Europa: Gegeneinander, Nebeneinander, Miteinander?« sowie »Mitteleuropa und seine Nachbarn – Herausforderungen und Perspektiven«. Das Forum Mitteleuropa und der Band von 2019 sollen dazu beitragen, die bürgerschaftliche Verständigung unter den Ländern Mitteleuropas zu stärken. Die Publikation gibt es unter:
www.forum-mitteuropa.eu



www.landtag.sachsen.de/de/service/publikationen/index.cshtml

www.landtag.sachsen.de/de/aktuelles/index.aspx



Der Sächsische Landtag auf Twitter:
twitter.com/sax_lt
und auf Instagram:
[instagram.com/sachsen_landtag](https://www.instagram.com/sachsen_landtag)

Plenarsitzungen des Sächsischen Landtags

29. – 30.01.2020
Beginn jeweils 10 Uhr

Weitere Plenarsitzungen sind vorgesehen am:

18. – 19.03.2020
29. – 30.04.2020
10. – 11.06.2020
15. – 16.07.2020

Der Sächsische Landtag überträgt die Plenarsitzungen live als Videostream auf www.landtag.sachsen.de.

Auch Tagesordnungen, Wortprotokolle und Videoaufzeichnungen finden Sie in unserem Internetauftritt.

Weiterhin werden die Aktuellen Debatten der Plenarsitzungen auch im Regionalfernsehen ausgestrahlt.

Im MDR-Radio werden die Landtagsdebatten zudem live und digital auf DAB+ auf dem Kanal MDR SACHSEN EXTRA übertragen.



Weitere Informationen des Sächsischen Landtags

Fraktionen

CDU
Tel. 0351 493-5601
AfD
Tel. 0351 493-4201
DIE LINKE
Tel. 0351 493-5800
BÜNDNISGRÜNE
Tel. 0351 493-4800
SPD
Tel. 0351 493-5700

Besucherdienst

Anmeldungen für die Besucherbetreuung und den Besuch von Plenarsitzungen erfolgen unter Tel. 0351 493-5132. Offene Führungstermine ohne Voranmeldung 2020: 07.02., 06.03., 03.04., 08.05., 05.06. (16 Uhr, Bürgerfoyer)

Bürgerfoyer

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
von 10 bis 18 Uhr;
an Wochenenden und Feiertagen geschlossen.

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.

Eine elektronische Version des Landtagskuriers finden Sie unter www.landtag.sachsen.de/aktuelles/Landtagskurier.

Diese Publikation wird vom Sächsischen Landtag im Rahmen der parlamentarischen Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Abgabe erfolgt kostenfrei.

Eine Verwendung für die eigene Öffentlichkeitsarbeit von Parteien, Fraktionen, Mandatsträgern oder Wahlbewerbern – insbesondere zum Zwecke der Wahlwerbung – ist unzulässig, ebenso die entgeltliche Weitergabe der Publikation.

Publikationsbestellung und Leserbriefe

Sächsischer Landtag
Stabsstelle Presse und Öffentlichkeitsarbeit,
Protokoll, Besucherdienst
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden
Tel. 0351 493-5133, publikation@slt.sachsen.de
www.landtag.sachsen.de

Impressum Herausgeber: Sächsischer Landtag – Verfassungsorgan des Freistaates Sachsen, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden – Der Freistaat Sachsen wird in Angelegenheiten des Sächsischen Landtags durch dessen Präsidenten Dr. Matthias Röbber vertreten. | Redaktion: V. i. S. d. P.: Dr. Thomas Schubert, Sächsischer Landtag | Redakteur: Dr. Daniel Thieme, Sächsischer Landtag | Redaktionelle Mitarbeit: Anne-Marie Brade, Kevin Britschka, Katja Ciesluk, Heiner Ridder (alle Sächsischer Landtag, Anschrift s. o.) | Textbearbeitung und Gestaltung: Ö GRAFIK, Wittenberger Straße 114 A, 01277 Dresden | Druck und Vertrieb: SDV Direct World GmbH, Tharandter Straße 23–35, 01159 Dresden | Redaktionsschluss: 23.12.2019

Gastautoren: Fabian Beyer, Markus Guffler, Roman Schönwälder, Janina Wackernagel (alle Sächsischer Landtag), Roberto Rink (TU Dresden)

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten. Die Beiträge der Gastautoren geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder.